



## PRESSEMITTEILUNG

### UNKRAUT VERGEHT NICHT!

**Kooperationsprojekt zum Ackerwildkrautschutz im Freilichtmuseum Hessenpark zeigt erste Erfolge.**

Neu-Anspach, den 14. Juli 2015. Das Kooperationsprojekt zum Ackerwildkrautschutz zwischen dem Hessenpark, der Stadt Nidderau und der FENA (Servicestelle Forsteinrichtung und Naturschutz) besteht seit zwei Jahren. Im Rahmen des Projekts stellte das Feldflora-Reservat der Stadt Nidderau Ackerwildkrautsamen zur Verfügung, die auf den historischen Äckern des Hessenparks ausgesät wurden. Bei einer Aufwuchskontrolle zeigten sich nun erste Erfolge.

Eine Gruppe von Experten des Feldflorareservates Nidderau, der Forsteinrichtung Naturschutz Hessen (FENA) und des Freilichtmuseums Hessenpark machten sich kürzlich auf die Suche nach verlorenen Schätzen im Kornfeld. Dass es sich bei den Schätzen eigentlich um „Unkrautarten“ handelt, verwirrt vielleicht im ersten Moment. Einige Ackerwildkräuter – das ist die respektvollere Bezeichnung – sind aber extrem vom Aussterben bedroht, da sie der Agrarchemie und den modernen Anbaupraktiken auf dem Acker nicht standhalten. Jede Art, die von der Erde verschwindet, bedeutet einen unwiderruflichen Verlust an genetischen Informationen. Und diese können auch bei „Unkräutern“ sehr wertvoll sein. In der Resistenzzüchtung gegen Pflanzenkrankheiten sind Wildpflanzen zum Beispiel eine wichtige Quelle. Auch als Blühpflanze für Insekten oder in der Naturheilkunde haben Ackerwildkräuter ihre Bedeutung. Die hochgiftige Kornrade wurde im Mittelalter noch medizinisch genutzt. Wenn sie ausstirbt verlieren wir die Chance, ihre möglichen Heilwirkungen zu untersuchen.

Auf den Feldern des Freilichtmuseums Hessenparks werden stark bedrohte Ackerwildkräuter deshalb sogar eigens ausgesät. Meistens sind es ganz unscheinbare Pflänzchen, die man fast mit der Lupe im Bestand suchen muss. Bei der nun erfolgten Aufwuchskontrolle konnten fünf Arten blühend auf den historischen Terrassenäckern

**Kontakt:** Pia Preuß

**Telefon:** (06081) 588-124, **Fax:** (06081) 588-160, **E-Mail:** [pia.preuss@hessenpark.de](mailto:pia.preuss@hessenpark.de)

Freilichtmuseum Hessenpark GmbH, Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach



gefunden werden. Besonders erfreulich war dabei der gute Wuchserfolg von Kornrade und Acker-Hasenohr. Volker Weber, der im Freilichtmuseum Hessenpark den Fachbereich Historische Landwirtschaft und Umwelt leitet, freut sich über die positive Entwicklung des Projekts: „Die historische Landwirtschaft im Freilichtmuseum übernimmt nicht nur eine Arche-Funktion für bedrohte Nutzierrassen, sondern auch für Pflanzen. Die extrem bedrohten Ackerwildkräuter haben auf unseren Feldern eine echte Überlebenschance, das zeigen die ersten Etablierungserfolge, die uns zum Weitermachen ermutigen.“ Entsprechende Verabredungen wurden schon getroffen: Für den Herbst wurde zwischen der Stadt Nidderau und dem Hessenpark die Lieferung von weiteren Samen aus dem Feldflorareservat vereinbart, die dann bei der Herbstsaat mit dem Getreide ausgebracht werden.

**Kontakt:** Pia Preuß

**Telefon:** (06081) 588-124, **Fax:** (06081) 588-160, **E-Mail:** [pia.preuss@hessenpark.de](mailto:pia.preuss@hessenpark.de)

Freilichtmuseum Hessenpark GmbH, Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach